

# Lass wachsen, Hamburg!

Über die Wichtigkeit von Grünräumen in der Stadt



## 4. Bedeutung der Städte für biologische Vielfalt

Die **globale Urbanisierung** wird auch die weitere Entwicklung der biologischen Vielfalt auf der Erde in erheblichem Maße mitbestimmen. Die Verdichtung von Raum und die Inanspruchnahme von Flächen **beeinflussen Tier- und Pflanzenarten** und ihre Lebensgemeinschaften direkt. Der hohe **Ressourcenverbrauch** der Städte und infrastruktureller Ausbau ihrer **Transport- und Handelswege** hat weitere Auswirkungen bis tief in das Hinterland der Städte.

### Der Artenreichtum ist in landwirtschaftlich konventionell genutzten Gebieten gering

Dennoch weisen **Städte in Mitteleuropa** heute oft noch **größere biologische Vielfalt** auf als ihr Umland. Dessen Landschaften sind durch **intensive Landwirtschaft** mit Pestiziden und Stickstoffdüngern, Flurbereinigungen und anderem häufig **biologisch verarmt**.

Ein Grund dafür liegt in **städtischen Raumstrukturen** mit ihren Mosaiken **verschiedenster Biototypen**, die sich bei unterschiedlichen Raumnutzungen entwickeln. Daher wird diskutiert, ob die **Bedeutung von Stadtlandschaften für Artenschutzziele**, zum Beispiel zum Erhalt der heimischen Vögel, **bisher unterschätzt** wurde.

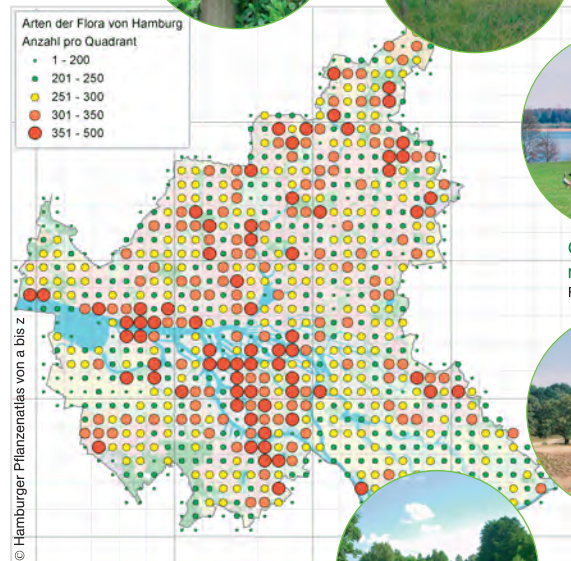
### Hamburg als Artenhochburg

Auch Hamburg stellt mit seinen **unterschiedlichen Naturräumen** einen geografischen Bereich mit **hoher Artenvielfalt** dar. Für Pflanzen hat der Hamburger Pflanzenatlas, dem langjährige, umfangreiche Untersuchungen zu Grunde liegen, verschiedene **lokale Zentren** von besonders hoher biologischer Vielfalt identifiziert. Er verdeutlicht auch die jenseits der Stadtränder abnehmende Artenvielfalt. Mit dem Schierlings-Wasserfenchel und der Wibelschmiele leben **im Hamburger Elbtal** sogar zwei **endemische Pflanzenarten**, die weltweit nur hier vorkommen und für deren Erhalt Hamburg somit **globale Verantwortung** trägt. Die ausgedehnten Erhebungen des Atlas weisen auch aus, dass **gefährdete Arten** keinesfalls nur in den Hamburger Naturschutzgebieten leben, sondern über **verschiedene Bereiche der Stadt** verteilt sind. Städtische Artenvielfalt bleibt jedoch **nicht von selbst dauerhaft erhalten**, sondern ist abhängig von vielen Faktoren. Sie ist immer zeitliches Ergebnis von Raumnutzungen, Planungsentscheidungen und ihren Handlungszielen im gesamten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und **politisch-administrativen Kontext** und dem Umgang mit Natur dabei. Wird ihr Erhalt nicht als **gesamtgesellschaftliche Aufgabe** verstanden, kann sie verloren gehen.

Das Grab von Kuöhl, Ohlsdorfer Friedhof  
Foto: Staro 1//wikipedia



Duvenstedter Brook  
Foto: pedwiki/wikipedia



Öjendorfer Park mit Graugänsen  
Foto: R. Sergel



Boberger Dünen  
Foto: R. Sergel



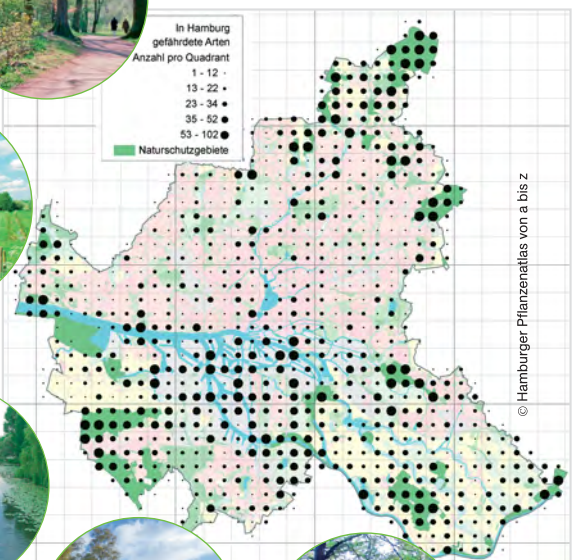
Bille  
Foto: R. Sergel



Flottbeker Jenischpark  
Foto: R. Sergel



Finkenwerder Westerweiden  
Foto: Schlickfall e.V.



Wilhelmsburger Dove Elbe  
Foto: Brigitta Klotz



Fischbeker Heide  
Foto: H. Stein



Harburger Berge  
Foto: H. Köpke

Abb. oben: Verteilung der Anzahl von Pflanzenarten in Rasterfeldern in Hamburg. Abb. unten: Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten (Rote Liste-Arten) in Hamburg. Aus: Hamburger Pflanzenatlas. Hamburg 2010, Hg. H.-H. POPPENDIECK et al.